

Tahar Ben Jelloun Papa, was ist der Islam?

Gespräch mit meinen Kindern

**Neue und
erweiterte
Ausgabe**



aufrechten, guten Menschen.
Mohammed lernte durch ihn den Wert von Treue, Ehrlichkeit und Güte zu schätzen. Er sah ihn als seinen Vater an. Im Alter von fünfundzwanzig Jahren arbeitete Mohammed für eine Frau, die reiche Witwe Chadidscha. Sie besaß mehrere Karawanen. Sie war vierzig Jahre alt, also viel älter als er. Er heiratete sie und sie hatten drei Söhne und vier Töchter. Unglücklicherweise starben alle Söhne bereits im Kindesalter.

– Warum hat er eine ältere Frau geheiratet?

– Das ist Schicksal. Sie besaß Karawanen und übertrug dem jungen Mohammed immer mehr Aufgaben. Eines Tages schlug sie ihm vor, mehr als

ihr Bediensteter zu sein. Er war einverstanden.

– Behielt er ein enges Verhältnis zu seinem Onkel, der ihn aufgezogen hatte?

– Ja. Dessen Sohn Ali, der um 600 geboren wurde, wurde ein enger Vertrauter von Mohammed. Er war nicht nur sein Vetter, sondern auch sein Freund. Nach dem Tode Mohammeds wird Ali eine wesentliche Rolle spielen.

– Wie ist Mohammed denn Religionsgründer geworden?

– Er hat es nicht vorher gewusst. Er war ein diskreter, vernünftiger Mensch. Er muss wohl gespürt haben, dass er anders war als die anderen. Er zog sich oft in der Umgebung von Mekka in die Berge zurück. Dort hielt er sich in einer Grotte auf, dachte nach und sinnierte

über das Leben, die Natur, das Gute und das Böse. Er meditierte.

– Was bedeutet MEDITIEREN?

– Das heißt tief nachdenken, nach dem Sinn des Lebens forschen. Vor langer Zeit bedeutete dieses Wort »einen Kranken pflegen«. Mohammed muss in der Stille und Einsamkeit ein Heilmittel für das Leben gesucht haben, in dem manche arm und andere reich, manche gesund, andere schwach und krank sind.

– Aber was konnte er denn für die unglücklichen Leute tun?

– Er dachte nach und suchte nach einem Weg, sie ein wenig glücklicher zu machen. Eines Tages oder vielmehr eines Nachts, als er in einer Grotte auf dem Berg Hira war, hatte er eine Vision. Das heißt, er sah ein sehr starkes, schönes

Licht vor sich, das zu ihm sprach. Es war ein mächtiger Engel, der ihm zu lesen gebot. Der Engel sagte: »Lies!« Doch Mohammed, der zu jenem Zeitpunkt vierzig Jahre alt war, antwortete: »Ich kann nicht lesen!« Er war, wie du weißt, ja nicht zur Schule gegangen und konnte daher weder lesen noch schreiben. Da forderte der Engel, Gabriel hieß er, ihn auf, ihm nachzusprechen: »Rezitiere im Namen deines Herrn, der geschaffen hat! Geschaffen hat den Menschen aus einem Blutklumpen. Rezitiere! Dein Herr ist der edelmütigste, der durch das Schreibrohr gelehrt hat, den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste!« (96. *Sure: Der Embryo*) Mohammed war aufgewühlt und zitterte, doch er wiederholte die Worte des Engels

Gabriel.

– Was bedeutet BLUTKLUMPEN?

– Das arabische Wort ist »alak«, was so viel bedeutet wie klebrige Masse.

Manche haben das Wort mit »geronnenes Blut« übersetzt. In Wirklichkeit handelt es sich um den von Spermien gebildeten Schleim, den man auch »Sperma« nennt. Die Fortpflanzung der Menschen beruht auf den Spermatozoiden.

– Was heißt SCHREIBROHR?

– Das arabische Wort hier ist »Kalam«, das ist das Schilfrohr, aus dem man einen Stift oder eine Feder zum Schreiben schnitzte.

– Was tat Mohammed nach diesem Besuch? Hatte er Angst?

– Er war sehr beunruhigt.